



Toolbox Nachhaltige Beschaffung Schweiz

Materialien und Produkte für Schulen und Kindertagesstätten

Empfehlungen für den Einkauf

Impressum

Auftraggeber: Bundesamt für Umwelt (BAFU), Abteilung Ökonomie und Innovation, Fachstelle ökologische öffentliche Beschaffung, CH-3003 Bern
Das BAFU ist ein Amt des Eidg. Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK).

Auftragnehmer: Pusch – Praktischer Umweltschutz, Anahide Bondolfi, Abeco GmbH

Autor/Autorin: Maria-Luisa Kargl

Begleitung BAFU: Katharina Meyer

Begleitgruppe: Valérie Bronchi, OCDC, Kanton Waadt; Jean Blaise Trivelli, DDC, Kanton Genf

Hinweis: Die Toolbox Nachhaltige Beschaffung Schweiz wurde im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) BAFU erstellt. Für deren Inhalt ist allein der Auftraggeber verantwortlich. Diese Toolbox ist eine Zusammenführung und Aktualisierung des Kompass Nachhaltigkeit und des Guide des achats professionnels responsables.

Zürich 2023, aktualisierte Version November 2023

Inhaltsverzeichnis

1.0 In Kürze	4
2.0 Gute Gründe für den nachhaltigen Einkauf in Schulen und Kitas	6
Exkurs: Hormonaktive Substanzen	7
3.0 Allgemeine Überlegungen vor dem Einkauf	9
3.1 Bedarf klären	9
3.2 Kosten	9
3.3 Förderung der Kreislaufwirtschaft	9
3.4 Handlungsmöglichkeiten der Akteurinnen und Akteure	10
4.0 Empfehlungen für den nachhaltigen Einkauf	12
4.1 Schreibwaren	12
4.2 Papier und Hygienepapier	13
4.3 Bastel- und Werkmaterial	14
4.4 Spielzeug und Sportartikel	15
4.5 Textilien	17
4.6 . Produkte für die Körperhygiene	18
4.7 Reinigungsmittel	19
4.8 Lebensmittel	20

1.0 In Kürze

Dieses Dokument richtet sich innerhalb von Schulen und Kindertagesstätten¹ an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte innerhalb von Schulen und Kindertagesstätten, die für den Einkauf verantwortlich sind. Die Empfehlungen dienen als Hilfe bei der Suche und Auswahl nachhaltiger Produkte und Materialien und fördern den umwelt- und sozialverträglichen Einkauf.

Schulen und Kitas brauchen verschiedene Materialien und Produkte. Jede Produktgruppe ist mit speziellen ökologischen und sozialen Problemen verbunden. Zudem kommen vor allem Kinder direkt mit den Produkten und Materialien in Kontakt. Deshalb sollten diese von besonders hoher Qualität und gesundheitsverträglich sein. Insbesondere die Freiheit von Schadstoffen und hormonaktiven Substanzen (beispielsweise Dioxine, polychlorierte Biphenole (PCB), Phthalate und Bisphenole) spielt eine zentrale Rolle. Zudem sollten die eingekauften Produkte und Materialien möglichst umweltfreundlich und sozialverträglich hergestellt, langlebig und reparierbar sein, sie sollten aus nachwachsenden oder recycelten Rohstoffen bestehen und sie sollten recyclingfähig sowie unproblematisch in der Entsorgung sein.

Die Empfehlungen in diesem Dokument gelten für:

- Schreibwaren
- Papier und Hygienepapier
- Bastel- und Werkmaterialien
- Spielzeug und Sportartikel
- Textilien
- Produkte für die Körperhygiene
- Reinigungsmittel
- Lebensmittel

Für die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen, wie beispielsweise IT-Geräte, Beleuchtung, Möbel, Aufträge an Druckereien oder Verpflegungsdienstleistungen, die möglicherweise zentral über ein Ausschreibungsverfahren erfolgt, sind weiterführende spezifische ökologische wie soziale Aspekte zu beachten. Detaillierte Empfehlungen und Informationen dazu entnehmen Sie den jeweiligen Merkblättern in der «Toolbox Nachhaltige öffentliche Beschaffung». Für die Beschaffung von Lebensmitteln und Verpflegungsdienstleistungen stehen Ihnen die Empfehlungen im Bereich Ernährung zur Verfügung.

Im folgenden Merkblatt werden Gemeinden als direkte Zielgruppe angesprochen, jedoch sind auch Beschaffende von Bund, Kantonen, Städten, öffentlichen und privaten Unternehmen und anderen Einrichtungen des öffentlichen Rechts mitgemeint.

Die wichtigsten Empfehlungen vor und beim Kauf:

In Schulen und Kitas werden täglich unterschiedlichste Materialien und Produkte gebraucht. Bei deren Kauf sind verschiedene soziale und ökologische Aspekte zu beachten (siehe 4.0). Grundsätzlich lohnt es sich, folgende allgemeinen Überlegungen zu berücksichtigen:

- Weniger ist mehr: Kaufen Sie nur diejenigen Produkte, die Sie tatsächlich benötigen. Damit reduzieren Sie den Verbrauch von Ressourcen.

¹ Der Begriff Kindertagesstätte (Kita) wird im Folgenden als Sammelbegriff für Krippe, Hort, Kinderhaus, Tagesheim, Tagesstätte und ähnliche Institutionen sowie alle anderen Formen der familien- und schulergänzenden Betreuungen genutzt.:
https://www.kibesuisse.ch/fileadmin/user_upload/Kibesuisse/Publikationen/DE_KiTaS_Richtlinien_2008.pdf

- Überprüfen Sie, welche Produkte Sie innerhalb Ihrer Organisation gemeinsam nutzen können.
- Kaufen Sie energiesparende, energieeffiziente, langlebige und hochwertige Produkte.
- Bevorzugen Sie Produkte, die sich leicht reparieren lassen.
- Achten Sie beim Kauf auf Nachhaltigkeitslabels. Eine Übersicht vertrauenswürdiger Labels bieten Ihnen labelinfo.ch oder siegelklarheit.de.
- Bevorzugen Sie Produkte aus natürlichen oder aus recycelten Materialien, wie beispielsweise Holz oder Recyclingpapier, und vermeiden Sie wo möglich Kunststoffe.
- Vermeiden Sie Verpackungsabfall, indem Sie Nachfüllprodukte und wiederverwendbare Verpackungen bevorzugen.
- Kaufen Sie Produkte aus fairem Handel, wie beispielsweise Fairtrade-Sportbälle.²
- Vermeiden Sie Produkte, welche gesundheits- oder umweltbelastende Stoffe (Duftstoffe, Weichmacher, Konservierungsstoffe) und insbesondere hormonaktive Substanzen (siehe Exkurs) beinhalten. Auch hier gilt: Weniger ist mehr. Je kleiner das Sortiment, desto geringer das Risiko.

² <https://www.fairtrademaxhavelaar.ch/produkte/produktkategorien/sportbaelle>

2.0 Gute Gründe für den nachhaltigen Einkauf in Schulen und Kitas

Viele Argumente sprechen für den nachhaltigen Einkauf in Schulen und Kitas. Die Einrichtungen profitieren beim Kauf von nachhaltigen Produkten von zahlreichen Vorteilen:

- Produkte, die frei von Schadstoffen und kritischen Inhaltsstoffen, insbesondere hormonaktiven Substanzen sind, schonen die Gesundheit der Kinder und Mitarbeitenden in Schulen und Kitas.
- Nachhaltige, qualitativ hochwertige und langlebige Produkte müssen seltener ausgetauscht werden. Dadurch lassen sich Kosten reduzieren.
- Schulen und Kitas werden ihrer Vorbildrolle gegenüber den Kindern gerecht und schärfen bereits in jungen Jahren deren Bewusstsein für den nachhaltigen Konsum. Zudem erleben auch die Eltern, wie nachhaltiges Einkaufen für Kinder aussehen kann.
- Schulen und Kitas leisten einen konkreten Beitrag zur Erreichung übergeordneter Politikziele wie nationalen, kantonalen und kommunalen Energiestrategien, Klimazielen und den Zielen für Nachhaltige Entwicklung.
- Wenn Schulen und Kitas ihr Engagement öffentlich kommunizieren, können sie ihre Reputation stärken und andere Schulen zum nachhaltigen Einkauf inspirieren.

Exkurs: Hormonaktive Substanzen

Ob in Kosmetik, Reinigungs- und Lebensmitteln oder in Malstiften und Textilien - aus unserem Alltag sind Chemikalien nicht mehr wegzudenken. Einige von ihnen können gefährlich sein. Das gilt insbesondere für die sogenannten endokrinen Disruptoren oder hormonaktiven Substanzen. Diese können den Hormonhaushalt von Tieren, Pflanzen und Menschen – besonders von Babys und Kindern – empfindlich stören. Zu den bekannten endokrinen Disruptoren zählen beispielsweise Dioxine, polychlorierte Biphenole (PCB), Phthalate und Bisphenole.³

«Ein endokriner Disruptor ist eine von aussen zugeführte Substanz oder Mischung, welche die Funktion des Hormonsystems verändert und dadurch zu nachteiligen Wirkungen auf die Gesundheit eines intakten Organismus, seiner Nachkommenschaft oder auf ganze (Sub)-Populationen führt.»

WHO-Definition eines endokrinen Disruptors (2002)

(Quelle: SECO, https://www.seco.admin.ch/seco/de/home/Arbeit/Arbeitsbedingungen/Chemikalien-und-Arbeit/Projekte-und-Dokumente/endokrine_disruptoren.html)

Hormone sind die chemischen Botenstoffe, die im menschlichen Körper den Stoffwechsel, das Immunsystem und das Verhalten regeln. Sie sind zentral für die Entwicklung, Fortpflanzung und das Wachstum. Gelangen endokrine Disruptoren durch Einatmen, Verschlucken oder Hautkontakt in den Blutkreislauf, stören sie schon in geringen Mengen das fein abgestimmte Hormonsystem. Besonders bei Babys und Kindern ist dieses sehr aktiv: Organe entwickeln sich und der Wachstumsprozess ist im Gang. Hormonaktive Substanzen bringen diese Vorgänge leicht aus dem Gleichgewicht. Störungen im Gewebe und im Blutkreislauf, Schädigungen des Nerven- und Atemsystems und Beeinträchtigung des Verhaltens und des Schlafs können die Folgen sein.⁴

Die Langzeitfolgen und -effekte von endokrinen Disruptoren sind noch nicht komplett erforscht und bekannt. Zudem ist die Zahl der verschiedenen Stoffe, die das Hormonsystem stören können, sehr hoch, und der Mensch kommt oft mit verschiedenen hormonaktiven Substanzen gleichzeitig in Kontakt. Das führt dazu, dass unklar ist, welcher Stoff welche Wirkung auf den Körper erzielt. Deshalb gilt es, das Vorsorgeprinzip anzuwenden: In der Umgebung von Kindern sind endokrine Disruptoren möglichst zu begrenzen beziehungsweise zu vermeiden.⁵

So können Sie das Vorkommen von schädlichen, hormonaktiven Substanzen reduzieren:

- Halten Sie die Produktpalette so klein wie möglich. Je weniger Produkte, desto geringer das Risiko.
- Kaufen Sie qualitativ hochwertige Produkte. Achten Sie auf Umwelt- und Qualitätslabels wie den Blauen Engel oder vergleichbare Labels.
- Befolgen Sie den Grundsatz «weniger ist mehr» auch bei den Zutatenlisten von Produkten und kaufen Sie möglichst wenig verarbeitete Produkte. Je länger die Liste der Inhaltsstoffe, desto höher das Risiko für schädliche Inhalte und den «Cocktail-Effekt».⁶

³ https://www.lausanne.ch/.binaryData/website/path/lausanne/portrait/durabilite/developpement-durable/developpement-durable/ville-durable/promotion-sante/projets/perturbateurs-endocriniens/contentAutogenerated/autogeneratedContainer/col2/en-relation-autogenerated/en-relationList/0/websitedownload/guide_PE-oct_2019.2019-10-17-14-17-13.pdf

⁴ https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/chem/themen-a-z/factsheet-endokrine-disruptoren.pdf.download.pdf/2017-id-factsheet_endokrine-disruptoren.pdf und <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/gesund-leben/umwelt-und-gesundheit/chemikalien/chemikalien-a-z/endokrine-disruptoren.html>

⁵ [https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2015/573876/EPRS_IDA\(2015\)573876_DE.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2015/573876/EPRS_IDA(2015)573876_DE.pdf)

⁶ Menschen sind im Alltag oftmals vielen verschiedenen endokrinen Disruptoren gleichzeitig ausgesetzt. Diese Kombination («Cocktail») kann zum einen dazu führen, dass sich die Substanzen in ihrer schädlichen Wirkung auf den Körper gegenseitig verstärken oder bedingen. Zum anderen kann ein Stoff, der allein keine negative Wirkung hat, in Kombination mit anderen schädlich werden.: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0734&from>

- Verzichten Sie auf Sprühprodukte, insbesondere bei Produkten, die direkt mit der Haut der Babys und Kinder in Berührung kommen.
- Setzen Sie auf Produkte aus natürlichen und unbehandelten Materialien.
- Vermeiden Sie Kunststoffprodukte, insbesondere solche mit niedriger Qualität, aufblasbare Produkte, Produkte aus weichem Kunststoff oder solche, die stark und stechend riechen. Das gilt auch für Produkte mit elektronischen Komponenten, mit Haaren und gepolsterte Produkte. Diese bergen ein besonders hohes Risiko, endokrine Disruptoren zu beinhalten.
- Wenn Plastik unvermeidbar ist, achten Sie auf die Kennzeichnung der Produkte bezüglich Kunststoffklassen und Zusammensetzungen. Kaufen Sie lediglich Produkte aus Kunststoff der Klassen 02 HDPE, 04 LDPE und 05 PP.
- Verzichten Sie auf das Erwärmen von Kunststoff. Das Erhitzen von Klebstoff und Plastikprodukten kann schädliche Dämpfe freisetzen.
- Reinigen Sie neue Kunststoffprodukte vor dem Gebrauch mit Wasser, um die Konzentration von endokrinen Disruptoren zu minimieren.
- Achten Sie darauf, Hände und Arme der Kinder nach dem Umgang mit Klebstoff, Farben und anderen Produkten, die möglicherweise hormonaktive Substanzen enthalten, gründlich mit Wasser, Kernseife oder natürlichen Fetten zu reinigen.
- Lüften Sie regelmässig für etwa fünf bis zehn Minuten. Öffnen Sie dabei das Fenster ganz. So lassen sich mögliche Schadstoffe natürlich abtransportieren.

Ausführliche und weiterführende Informationen bezüglich endokriner Disruptoren in Schulen und Kitas finden Sie im Leitfaden der Stadt Lausanne und des Kanton Waadt [«Perturbateurs Endocrines – de la sensibilisation à l`action. Guide Pratique à l`intention du personal des institutions d`accueil collectif de jour des enfants»](#). [Plakate mit den wichtigsten Fakten und Informationen zum Thema](#), welche in den Räumen der Schule oder Kita aufgehängt werden können, stehen zum Download zur Verfügung.

3.0 Allgemeine Überlegungen vor dem Einkauf

Bereits vor dem Kauf eines Produktes gibt es einige Grundsätze, die zu beachten sind, um den Einkauf nachhaltig zu gestalten. Am Anfang steht eine sorgfältige Klärung des tatsächlichen Bedarfs. In einem zweiten Schritt folgt die Wahl eines nachhaltigen und gesundheitlich unbedenklichen Produktes. Zudem sollten Langlebigkeit und Kreislauffähigkeit der Produkte beim Kauf Beachtung finden.

3.1 Bedarf klären

Tabelle 1: Fragen, die bei der Klärung des Bedarfs helfen können.

Fragestellung	Mögliche Massnahmen
Welche Produkte werden tatsächlich benötigt?	<ul style="list-style-type: none">– Auf wenige Materialien und Produkte bzw. auf ein kleines Sortiment beschränken.– Prüfen, welche Produkte bereits in der Schule oder Kita vorhanden sind.
Wie lange ist die Lebensdauer eines Produktes? Wie kann diese erhöht werden?	<ul style="list-style-type: none">– Auf die Qualität und die gewährte Garantie achten.– Nachfüllbare und wiederverwertbare Varianten statt Einwegprodukte verwenden.– Produkte kaufen, welche leicht zu reparieren sind.
Wie viele Produkte werden benötigt?	<ul style="list-style-type: none">– Bei grossem Bedarf Sammelbestellungen durchführen, um günstig nachhaltige Varianten einzukaufen. Das spart zudem Verpackungsmaterial ein.
Gibt es Alternativen?	<ul style="list-style-type: none">– Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen anstatt aus Plastik wählen.– Materialien und Produkte mit Nachhaltigkeits-Labels⁷ kaufen.
Welchen Zweck oder welche Funktion muss das Produkt genau erfüllen?	<ul style="list-style-type: none">– Standardprodukte statt Spezialprodukte wählen.
Wie leicht kann das Produkt entsorgt bzw. recycelt werden?	<ul style="list-style-type: none">– Produkte aus nur einem Material oder Produkte, welche sich gut in die einzelnen Bestandteile zerlegen lassen, verwenden.– Produkte aus biologisch abbaubaren oder recyclingfähigen Materialien kaufen.

3.2 Kosten

- Bilden Sie mit anderen Klassen, Schulen und Kitas Einkaufsgemeinschaften und geben Sie Sammelbestellungen auf. So können Sie von niedrigeren Preisen profitieren und nachhaltige Produkte zu besseren Konditionen kaufen.
- Die nachhaltigen Eigenschaften (Langlebigkeit, Recyclingfähigkeit, unproblematische Entsorgung) und die gesundheitliche Unbedenklichkeit von Produkten gleichen den eventuell höheren Anschaffungspreis aus.

3.3 Förderung der Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft («Circular Economy») ist ein Modell der Produktion und des Verbrauchs, bei dem bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich geteilt, geleast, wiederverwendet, repariert, aufgearbeitet und recycelt werden. Auf diese Weise wird der Lebenszyklus der Produkte verlängert. Der ganzheitliche Ansatz betrachtet den gesamten Kreislauf eines Produktes: Von der Rohstoffgewinnung, über

⁷ Für Informationen und Vergleich: <https://labelinfo.ch/> oder <https://www.siegelklarheit.de/>

das Design, die Produktion und die Distribution eines Produkts bis zu seiner möglichst langen Nutzungsphase und zum Recycling.

Mögliche Massnahmen zur Förderung der Kreislaufwirtschaft in Schulen und Kitas:

- Klären Sie ab, wo in Ihrer Schule oder Kita am meisten Abfall anfällt, und überlegen Sie, wie Sie diesen reduzieren können.
- Gebrauchen Sie Produkte so lange wie möglich. Reparieren Sie defekte Produkte, um ihre Lebensdauer zu verlängern und einen Neukauf zu vermeiden. Vermeiden Sie Einwegprodukte.
- Verwenden Sie Produkte, die in der Schule oder in anderen Einrichtungen bereits vorhanden sind, bevor Sie neue Produkte kaufen, oder greifen Sie auf gebrauchte Produkte zurück. Stellen Sie funktionsfähige Produkte, die Sie nicht mehr benötigen, innerhalb der Schule oder Kita zur Verfügung oder verkaufen Sie diese weiter, anstatt sie zu entsorgen.
- Kaufen Sie Produkte, die aus Recycling-Material oder aus biologisch abbaubaren Materialien bestehen.
- Sorgen Sie innerhalb Ihrer Einrichtung dafür, dass Materialien getrennt gesammelt und dem Recycling zugeführt werden (Glas, Metalle, PET, Papier, Karton, Kunststoffe, Grüngut).

3.4 Handlungsmöglichkeiten der Akteurinnen und Akteure

Verschiedene Akteurinnen und Akteure können einen Beitrag dazu leisten, die Umweltbelastung von Materialien und Produkten für Schulen und Kitas zu senken. Mit einer Begleitung oder Schulung der entsprechenden Gruppen kann Einfluss genommen werden. Tabelle 2 zeigt, welche Massnahmen umgesetzt werden können.

Tabelle 2: Akteurinnen und Akteure, die Massnahmen zur nachhaltigen Entwicklung umsetzen können.

Akteursgruppe	Welche Massnahmen können zusätzlich getroffen werden, um die Umweltbelastung des Produkts weiter zu senken?
Leiterinnen und Leiter von Schulen und Kitas	<ul style="list-style-type: none">- Erstellen Sie eine Richtlinie für den nachhaltigen Einkauf an Ihrer Schule oder Kita und machen Sie Angestellte darauf aufmerksam.- Erarbeiten Sie als Einkaufshilfe ein Verzeichnis nachhaltiger Produkte. Kennzeichnen Sie die nachhaltigsten Varianten im Verzeichnis.- Machen Sie Lieferantinnen und Lieferanten auf die ökologischen und sozialen Ansprüche Ihrer Institution aufmerksam.- Ermöglichen Sie den Mitarbeitenden Weiterbildungen bzgl. der Nachhaltigkeit an Schulen und Kitas (nachhaltige Ernährung, sparsamer Verbrauch von Papier etc.) und Nachhaltigkeit im Allgemeinen.- Sorgen Sie für ausreichend Behälter, um das separate Sammeln von Abfällen und deren Recycling zu ermöglichen.- Sensibilisieren Sie Mitarbeitende und Kinder für die Problematik der endokrinen Disruptoren. Der Kanton Waadt stellt zum Beispiel Informationsposter für Schulen und Kitas bereit.
Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher	<ul style="list-style-type: none">- Versuchen Sie, den Verbrauch von Materialien und Produkten zu reduzieren.- Sensibilisieren Sie die Kinder im Unterricht für den sparsamen und achtsamen Umgang mit Materialien und Produkten und für den nachhaltige Konsum.- Führen Sie Sammelbestellungen innerhalb der Klassen durch. Stellen Sie damit sicher, dass alle Kinder nachhaltige Produkte erhalten und gebrauchen. Zudem können Sie so den Verpackungsmüll reduzieren.

- Sammeln und sortieren Sie gebrauchte Produkte sach- und fachgerecht und sensibilisieren Sie die Kinder dafür. Unterstützen Sie damit das richtige Entsorgen und Recyceln.

Eltern

- Seien Sie zu Hause Ihren Kindern in Sachen nachhaltiger Konsums ein Vorbild.
- Vermeiden Sie möglichst auch im privaten Umfeld Produkte mit endokrinen Disruptoren. Informationen finden Sie im Leitfaden des Kantons Waadt auf Seite 36 sowie im Exkurs dieses Merkblattes.

Lieferantinnen und Lieferanten bzw. herstellende Unternehmen

- Zertifizieren Sie die Produkte in Ihrem Warensortiment mit einem Nachhaltigkeitslabel. Stellen Sie einen Katalog mit zertifiziert nachhaltigen Produkten zusammen, um Schulen und Kitas den nachhaltigen Einkauf zu erleichtern.
 - Fordern Sie von Ihren Zulieferbetrieben, dass auch diese ökologische und soziale Kriterien erfüllen bzw. die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung respektieren.
 - Verzichten Sie bei der Produktion von Waren darauf, Stoffe einzusetzen, die potenziell negativen Einfluss auf den Hormonhaushalt von Lebewesen haben.
-

4.0 Empfehlungen für den nachhaltigen Einkauf

4.1 Schreibwaren

Schulen und Kitas brauchen verschiedene Schreibwaren (Hefte, Mappen, Ordner, Umschläge, Sichthüllen, Marker, Farbstifte, Fineliner, Kugelschreiber, Bleistifte, Klebstoffe, Scheren, Heftgeräte, Locher, Lineale, Radiergummis, etc.) oft und in grossen Mengen. Gleichzeitig ist die Lebensdauer dieser vergleichsweise günstigen Produkte relativ kurz. Deshalb empfiehlt es sich, diese schrittweise durch nachhaltige Alternativen zu ersetzen.

Erfolgt der Einkauf zentral in einem Ausschreibungsverfahren, sind weiterführende Nachhaltigkeitskriterien zu beachten. Für weitere ausführliche Hintergründe und Empfehlungen hierzu konsultieren Sie das Merkblatt [«Schreibwaren und Bürobedarf»](#).

Empfehlungen

- Kaufen Sie Produkte mit einem Nachhaltigkeitslabel (z.B. [Blauer Engel](#), [Österreichisches Umweltzeichen](#), [NF Umwelt](#) oder [Europäisches Umweltzeichen](#)). Online können Sie sich über Produkte sowie Anbieterinnen und Anbieter informieren: [Österreichisches Umweltzeichen](#), [Blauer Engel](#), [Das nachwachsende Büro](#), [Clever einkaufen für das Büro](#), [Produktliste und Händlerliste mit nachhaltigen Produkten](#).
- Achten Sie bei Buntstiften, Bleistiften und Linealen darauf, dass das Holz mit einem Label (z.B. [FSC](#), [PEFC](#), [Schweizer Holz](#)) gekennzeichnet ist. Zudem sollte das Holz naturbelassen oder nur geölt, gewachst oder mit Lack auf Wasserbasis behandelt sein.
- Kaufen Sie Papierprodukte aus 100% Recyclingfasern (z.B. [EU-Eco-Label](#), [Blauer Engel](#), [FSC Recycled](#), [Österreichisches Umweltzeichen](#)) und vermeiden Sie Frischfaserpapier (siehe hierzu 4.2 Papier und Hygienepapier).
- Alle Produkte aus Kunststoff wie Filzstifte, Füllfederhalter oder Leimstifte sollten aus recyceltem Material oder aber aus Polyethylen (PE) oder Polypropylen (PP) sein. Vermeiden Sie Polyvinylchlorid (PVC).
- Kaufen Sie Klebstoffe und Stifte mit flüssigen Farben, die frei von Lösungsmitteln sind. Bei Produkten, die Lösungsmittel enthalten, sollten diese auf Wasserbasis sein.

4.2 Papier und Hygienepapier

Der Verbrauch von Papier und Karton (Schreib-, Druck- und Kopierpapier, Couverts, Halbkarton Karton, etc.) und Hygienepapier (WC-Papier, Haushaltspapier, Servietten, etc.) in Schulen und Kitas ist gross. Für die Herstellung von Produkten aus Frischfasern werden Ressourcen wie Holz (Problematik der Waldrodung), Wasser, Energie und gefährliche Chemikalien benötigt. Deshalb sollte möglichst immer Recyclingpapier verwendet werden.

Erfolgt der Einkauf zentral in einem Ausschreibungsverfahren, sind weiterführende Nachhaltigkeitskriterien zu beachten. Für weitere ausführliche Hintergründe und Empfehlungen hierzu konsultieren Sie das Merkblatt «[Papier und Karton](#)».

Empfehlungen

- Wählen Sie grundsätzlich Papier und Karton aus 100% Recyclingfasern. Das gilt insbesondere für Hygienepapier, denn einmal gebraucht, gehen die wertvollen Fasern über die Kanalisation oder den Kehricht verloren.
- Kaufen Sie Papier, das mit einem Nachhaltigkeitslabel wie [Blauer Engel](#), [EU-Eco-Label](#), [Österreichisches Umweltzeichen](#), [FSC Recycled](#) etc. ausgezeichnet ist.
- Kaufen Sie nur chlorfrei gebleichtes Papier. Achten Sie hier auf die Kennzeichnung TCF (totally chlorine free).
- Kaufen Sie Hygienepapier ohne Duftzusätze.
- Bevorzugen Sie wenn möglich leichtes Papier. Je dünner das Papier ist, desto weniger Rohstoffe werden verbraucht.
- Vermeiden Sie Papier und Karton mit Beschichtungen, da diese den Recyclingprozess erschweren.
- Reduzieren Sie den Papierverbrauch: Drucken Sie möglichst wenig aus und drucken Sie doppelseitig.
- Verlangen Sie auch bei Druckaufträgen 100% Recyclingpapier. Achten Sie zudem auf einen Druck, der frei von flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) ist. Informieren Sie sich dazu unter [voc-arm-drucken.ch](#).

4.3 Bastel- und Werkmaterial

Kinder mögen Basteln und Werken. Farben, textiles Werkmaterial wie Wolle, Stoffe und Filz, Leinwände, Holz, Metalle, Ton, Knete, Perlen und Pailletten, tierisches Material wie Fell und Federn, Styropor können jedoch mit verschiedenen ökologischen und gesundheitlichen Problemen verbunden sein. Besonders unnötige Verpackungen, der Einsatz von Plastik und die Belastung der Materialien mit Schadstoffen wie beispielsweise hormonaktiven Substanzen können die Umwelt und die Gesundheit der Kinder schädigen.

Erfolgt der Einkauf zentral in einem Ausschreibungsverfahren, sind weiterführende Nachhaltigkeitskriterien zu beachten. Für weitere ausführliche Hintergründe und Empfehlungen hierzu konsultieren Sie das Merkblatt «Papier und Karton» sowie «Schreibwaren und Bürobedarf».

Empfehlungen

- Überlegen Sie sich gut, welche Produkte Sie neu kaufen müssen. Alternativ stehen Ihnen gebrauchte oder in der Natur gesammelte Materialien zur Verfügung. Materialbörsen wie beispielsweise [offcut.ch](https://www.offcut.ch) bieten eine breite Auswahl verschiedenster Gebraucht- und Restmaterialien an.
- Kaufen Sie natürliche und unbehandelte Materialien. Orientieren Sie sich hierbei an Qualitäts- und Nachhaltigkeitsiegeln. Siehe hier die Empfehlungen in Kapitel 4.1 Schreibwaren, 4.2 Papier und Hygienepapier beziehungsweise 4.5 Textilien.
- Wählen Sie Holz, das mit einem Label (z.B. FSC, PEFC, Schweizer Holz) gekennzeichnet ist. Zudem sollte das Holz unbehandelt oder nur geölt, gewachst oder mit Lack auf Wasserbasis behandelt sein.
- Wählen Sie möglichst Farben aus natürlichen bzw. pflanzlichen Rohstoffen. Vermeiden Sie Farben auf synthetischer und mineralischer Basis.
- Verzichten Sie möglichst auf Plastikprodukte wie Bügelperlen, Pailletten, Glitzer, Pfeifenputzer oder Kunststoffpaletten und -becher. Falls Sie dennoch Plastikprodukte verwenden, vermeiden Sie es, diese zu erhitzen, da hierbei giftige Dämpfe freigesetzt werden können.
- Achten Sie darauf, dass Farben, Klebstoffe und weiteres Bastel- und Werkmaterial frei von Lösungsmitteln sind. Bei Produkten, die Lösungsmittel enthalten, sollten diese auf Wasserbasis sein.
- Achten Sie darauf, Materialien und Projekte so zu wählen, dass das Endprodukt den Wünschen und Vorstellungen der Kinder entspricht. Das erhöht die Chance, dass das Gebastelte auch tatsächlich verwendet wird, statt nach kurzer Zeit im Abfall zu landen.

4.4 Spielzeug und Sportartikel

Spielzeuge (beispielsweise Bälle, Gesellschaftsspiele, Puppen, Holzbausteine und -klötze, Verkleidungen, etc.) gehören in Schulen und Kitas zum Alltag. Kinder kommen mit diesen Produkten täglich direkt in Berührung und Kleinkinder nehmen sie häufig in den Mund. Aus diesem Grund sollte Spielzeug höchste Ansprüche an Qualität und Sicherheit sowie gesundheitliche Unbedenklichkeit erfüllen. Zudem kann die Produktion von Spielzeug und Sportartikeln zu verschiedenen ökologischen und sozialen Problemen wie beispielsweise Kinderarbeit führen. Deshalb ist beim Einkauf auf die Herkunft und auf eine nachhaltige Produktion zu achten.

Erfolgt der Einkauf zentral in einem Ausschreibungsverfahren, sind weiterführende Nachhaltigkeitskriterien zu beachten.

Empfehlungen

- Spielzeug sollte möglichst langlebig sein und kein Risiko für die Sicherheit der Kinder darstellen. Achten Sie deshalb auf eine hohe Qualität. Hinweis auf die Sicherheit des Spielzeugs geben das GS-Zeichen (Geprüfte Sicherheit) sowie die Umweltlabels Blauer Engel und Österreichisches Umweltzeichen.
- Überlegen Sie sich, ob Sie ein Spielzeug neu kaufen müssen. Tauschen Sie Produkte innerhalb der und zwischen den verschiedenen Einrichtungen. Ludotheken⁸ bieten zudem die Möglichkeit, Spielzeug auszuleihen.⁹
- Vermeiden Sie Kunststoffprodukte. Bevorzugen Sie stattdessen Produkte aus natürlichen Materialien wie Holz, Textilien aus natürlichen Fasern oder Metall.
- Achten Sie auf die Schadstofffreiheit der Produkte. Stoffe wie Phthalate oder Bisphenol A (BPA) sind schädliche hormonaktive Substanzen und unbedingt zu vermeiden. Polyvinylchlorid (PVC) kann zudem mit endokrinen Substanzen belastet sein und ist ebenfalls zu vermeiden.
- Achten Sie beim Kauf auf das «Spiel gut»-Zeichen. Dieses garantiert unter anderem die Umweltverträglichkeit, die Sicherheit sowie die Haltbarkeit des Produktes.
- Spielzeug aus Textilien wie Puppen, Bänder oder Tücher und Verkleidungen sollte aus zertifiziert biologischen Naturfasern (Baumwolle, Leinen, Wolle) oder recycelten Materialien bestehen sowie frei von gesundheits- oder umweltgefährdenden Rückständen sein. Achten Sie hierbei auf Siegel wie den Blauen Engel oder Oeko-Tex Made in Green. Für nähere Informationen siehe Kapitel 4.5 Textilien.
- Wählen Sie Holzspielzeug, das mit einem Label (z.B. FSC, PEFC, Schweizer Holz) gekennzeichnet ist. Zudem sollte das Holz unbehandelt oder nur geölt, gewachst oder mit Lack auf Wasserbasis behandelt sein.
- Kaufen Sie wenn möglich Produkte, die unter fairen Bedingungen hergestellt wurden. Achten Sie hier auf das Fairtrade-Zeichen (beispielsweise bei Fussbällen) oder auf das Zeichen der World Fair Trade Organization (WFTO).¹⁰ Auch der ITCI-Care-Prozess¹¹ ist ein Hinweis auf faire Herstellungsbedingungen. Eine Liste mit Unternehmen, die diesen Prozess berücksichtigen, finden Sie unter: ICTI-Firmenliste.
- Wenn sich Kinder kostümieren und schminken, sollten Sie die Schminke in der Kosmetikabteilung statt der Spielwarenabteilung kaufen, da für Kosmetika strengere Regeln bezüglich endokriner Disruptoren

⁸ <https://www.ludo.ch/de>

⁹ Achten Sie hierbei darauf, dass das Spielzeug von hoher Qualität und nicht beschädigt ist. Lassen Sie bei gebrauchtem Spielzeug aus Plastik besondere Vorsicht walten. Bei älterem Spielzeug aus Kunststoff besteht ein besonders hohes Risiko dafür, dass dieses schädliche Stoffe beinhaltet, da zur Zeit der Produktion eventuell noch keine Vorschriften zum Einsatz bedenklicher Inhaltsstoffe (vor allem endokrine Disruptoren) bestanden.

¹⁰ The WFTO Fair Trade Standard: https://wfto.com/sites/default/files/2023_1_WFTO-Fair-Trade-Standard%20%281%29.pdf

¹¹ Der ITCI-Care-Prozess des Weltspielzeugverbandes kontrolliert die Einhaltung bestimmter Standards in Betrieben, welche Spielzeug herstellen. Unternehmen können sich dazu verpflichten, lediglich bei Betrieben einzukaufen, welche die Kriterien des ITCI erfüllen.

und anderer bedenklicher Inhaltsstoffe gelten. Bevorzugen Sie in jedem Fall zertifizierte Naturkosmetik. Verwenden Sie für das Abschminken lediglich warmes Wasser, natürliche Öle und Fette sowie Kernseife.

4.5 Textilien

Kinder haben mit Textilien wie Trikots im Sportunterricht, Bettzeug und Matratzenauflagen in Schlaf- und Ruheräumen oder Handtüchern in den sanitären Anlagen von Schulen und Kitas direkten Hautkontakt. Beim Einkauf von textilen Produkten ist deshalb besonders darauf zu achten, dass sie frei von Schadstoffen sind. Denn bei der Produktion von Textilien kommen häufig giftige Chemikalien zum Einsatz. Diese gefährden nicht nur die Gesundheit der Kinder und der Mitarbeitenden in Schulen und Kitas sowie der Arbeiterinnen und Arbeiter in Textilfabriken, sondern auch die Umwelt in den Produktionsländern. Zudem werden entlang der Herstellungskette häufig Menschen- und Arbeitsrechte missachtet.

Erfolgt der Einkauf zentral in einem Ausschreibungsverfahren, sind weiterführende Nachhaltigkeitskriterien zu beachten.

Empfehlungen

- Orientieren Sie sich beim Kauf von Textilien an Nachhaltigkeitslabels, welche schadstofffreie Produkte kennzeichnen, die unter ökologischen und fairen Bedingungen hergestellt wurden. Eine Übersicht finden Sie unter labelinfo.ch oder siegelklarheit.de. Empfehlenswert sind beispielsweise Oeko tex Made in Green, GOTS, Naturtextil IVN Best, Blauer Engel oder bioRe. Die Schadstofffreiheit von Textilien garantiert das Label Oeko tex 100.
- Bevorzugen Sie natürliche Materialien wie Baumwolle, Hanf, Leinen oder Wolle in Bio-Qualität.
- Kaufen Sie möglichst Textilien aus recyceltem Material, wenn Sie sich für Produkte aus synthetischen Fasern entscheiden. Labels wie der Global Recycle Standard (GRS) kennzeichnen solche Textilien.
- Textilien sollten möglichst langlebig sein. Achten Sie darauf, dass diese von hoher Qualität sowie scheuerbeständig, reissfest, farbecht und einlaufbeständig sind. Knöpfe, Reissverschlüsse und andere Applikationen sollten zudem austauschbar sein, damit sich das Produkt reparieren lässt. Vermeiden Sie zudem Personalisierungen, wie Namen oder Jahreszahlen an den Produkten, um diese immer wieder verwenden zu können.
- Achten Sie beim Kauf von Kleidung, Bettwäsche, Handtüchern und anderen textilen Produkten darauf, dass diese unter fairen Bedingungen hergestellt wurden.
- Vermeiden Sie Aufdrucke, Pailletten und Muster, da diese Phthalate enthalten können, welche zu den endokrinen Disruptoren gehören. Bevorzugen Sie stattdessen schlichte Produkte.
- Seien Sie bei Hinweisen wie «fleckenabweisend», «milbenabweisend» und «antibakteriell» hellhörig. Diese Effekte entstehen häufig durch schädliche Chemikalien, welche in oder auf den Textilien haften bleiben und die Kinder schädigen können.
- Waschen Sie neue Textilien vor dem ersten Gebrauch, um problematische Substanzen zu entfernen.
- Vermeiden Sie beim Waschen und Imprägnieren aggressive Chemikalien und Mittel wie Läusemittel, Mottenschutz oder antibakterielle Waschmittel. Falls aus hygienischen Gründen nötig, waschen Sie die Textilien besser bei hoher Temperatur (60 Grad).

4.6 . Produkte für die Körperhygiene

Produkte für die Körperhygiene (Seifen, Haut- und Haarpflegeprodukte, Sonnencremes, Zahncremes) sollen die empfindliche Haut von Babys und Kindern reinigen und pflegen. Hohe Qualität und Verträglichkeit stehen hier im Fokus.

Erfolgt der Einkauf zentral in einem Ausschreibungsverfahren, sind weiterführende Nachhaltigkeitskriterien zu beachten.

Empfehlungen

- Kaufen Sie Produkte mit wenigen Inhaltsstoffen. Je kürzer die Liste der Inhaltsstoffe, desto geringer das Risiko für schädliche Komponenten. Mit Apps wie Codecheck, der Kosmetik-App der Fédération romande des consommateurs (FRC) oder der Yuka-App lassen sich gefährliche Inhaltsstoffe in Produkten leicht identifizieren.
- Achten Sie auf natürliche Inhaltsstoffe aus kontrolliert biologischem Anbau. Das gilt insbesondere bei Produkten, die lange Zeit auf der Haut verbleiben, wie Lippenbalsam, Körperlotionen und Gesichtspflegeprodukte.
- Wählen Sie Produkte, die frei von Silikonen, Parabenen, Paraffinen, synthetischen Farb-, Duft- und Konservierungsstoffen auf Erdölbasis sind. Inhaltsstoffe, die auf «-xane» und «-cone» enden, sowie Bezeichnungen mit Grossbuchstaben wie «-PEG»¹², «_BHT»¹³, «DEA»¹⁴ «SLS»¹⁵ sind Warnsignale.
- Reduzieren Sie die Verwendung von Einweg-Feuchttüchern. Greifen Sie stattdessen auf pH-neutrale und rückfettende Seifen, Wasser und Stoffhandtücher zurück. So können sie Abfall und Ressourcenverschwendung reduzieren und minimieren das Risiko für schädliche Inhaltsstoffe (insbesondere endokrine Disruptoren wie Phenoxyethanol).
- Kaufen Sie Sonnencremes, die frei von Nanopartikeln wie Titanoxid oder dem Zusatzstoff E171 sind, da diese den Hormonhaushalt von Kindern negativ beeinflussen können. Setzen Sie stattdessen auf mineralische UV-Filter. Orientieren Sie sich an Labels wie dem NaTrue-Qualitätssiegel oder Demeter.¹⁶ Am besten ist mechanischer Sonnenschutz (lange Kleidung, Kopfbedeckungen) oder Schatten.
- Vermeiden Sie Einwegprodukte aus Plastik (Zahnbürsten, Wattestäbchen, Wattepads, Pflegeschwämme). Wählen Sie stattdessen wo möglich Alternativen aus unbehandelten natürlichen Materialien (Holz, Bambus, etc.).
- Achten Sie darauf, dass die Produkte frei von Mikroplastik sind. Entsprechende Produkte sind meist mit einem Hinweis versehen.

¹² Polyethylenglykol

¹³ Butylhydroxytoluol

¹⁴ Diethanolamin

¹⁵ Natriumlaurylsulfat oder Natriumdodecylsulfat

¹⁶ <https://www.greenpicks.de/de/gesundheit-pflege/baby-und-kinderpflege/>

4.7 Reinigungsmittel

Reinigungsmittel können schädliche Auswirkungen auf die Umwelt und auf die Gesundheit haben (Hautirritationen, Reizungen der Augen und Atemwege, Verbrennungen und Allergien). Zudem ist das Risiko gross, dass sie Stoffe enthalten, die den empfindlichen Hormonhaushalt von Kindern negativ beeinflussen können. Achten Sie deshalb beim Kauf auf die Inhaltsstoffe. Auch die richtige Dosierung und Anwendung ist wichtig.

Erfolgt der Einkauf zentral in einem Ausschreibungsverfahren, sind weiterführende Nachhaltigkeitskriterien zu beachten. Für weitere ausführliche Hintergründe und Empfehlungen hierzu konsultieren Sie das Merkblatt [«Reinigungsmittel»](#).

Empfehlungen

- Verwenden Sie möglichst Haushaltsprodukte wie Natron, Essig oder Zitronensäure sowie Kernseife. Wasser und ein Mikrofasertuch sind in den meisten Fällen ebenfalls ausreichend, um Oberflächen zu reinigen.
- Kaufen Sie Produkte, die mit einem Label wie [Blauer Engel](#), [Cradle to Cradle](#), [Nordic Swan](#), [EU Ecolabel](#) oder [EcoCert](#) gekennzeichnet sind oder die sich auf der [IGÖB-Liste 1](#) finden.
- Bevorzugen Sie Reinigungsmittel mit möglichst wenigen Inhaltsstoffen. Je kürzer die Liste an Chemikalien, desto geringer das Risiko für den sogenannten Cocktail-Effekt.¹⁷ Wählen Sie Reiniger mit natürlichen Inhaltsstoffen wie Zitronen- oder Apfelsäure.
- Kaufen Sie Reinigungsmittel ohne Palmöl.
- Verzichten Sie auf parfümierte und gefärbte Produkte. Diese können gefährliche Duft- und Farbstoffe enthalten.
- Vermeiden Sie aggressive Produkte wie Desinfektionsmittel und Biozide. Achten Sie auf Kennzeichnungen wie «aktiv ohne zu reiben» oder «beseitigt 99% aller Bakterien». Verwenden Sie diese nur, wenn eine Oberfläche aus medizinischen Gründen steril sein muss. Zur Reinigung von besonders beanspruchten Oberflächen wie Wickeltische, Lichtschalter und Türgriffe ist 70-prozentiger Alkohol eine gute Alternative.
- Verzichten Sie auf WC-Steine, Abflussreiniger oder Einweg-Reinigungstücher.
- Verzichten Sie auf Raum- oder Reinigungssprays mit Triebmitteln, da diese schädliche Substanzen - insbesondere endokrine Disruptoren - im Raum verteilen und die Kinder diese Stoffe dann einatmen beziehungsweise durch die Schleimhäute aufnehmen können.
- Meiden Sie wenn immer möglich Produkte mit Sicherheitshinweisen. Diese weltweit einheitlichen Symbole machen Sie auf Gefahren im Umgang mit Chemikalien aufmerksam.
- Kaufen Sie Reinigungsmitteln mit einem Dosierungsbehälter. Befolgen Sie die Dosierungs- und Anwendungshinweise genau.

¹⁷ Die Kombination verschiedener Chemikalien in einem Produkt («Cocktail») kann dazu führen, dass sich die Substanzen in ihrer schädlichen Wirkung auf den Körper gegenseitig verstärken oder bedingen. Ein Stoff, der alleine keine negative Wirkung hat, kann in Kombination mit anderen schädlich werden.: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52018DC0734&from>

4.8 Lebensmittel

Lebensmittel für Frühstück, Pausenverpflegung oder Mittagstische sollten sorgfältig ausgewählt werden, da die Ernährung einen wesentlichen Einfluss auf die Gesundheit, die Umwelt, das Klima und die Menschen hat, die diese Produkte herstellen.

Erfolgt der Einkauf zentral in einem Ausschreibungsverfahren, sind weiterführende Nachhaltigkeitskriterien zu beachten. Für weitere ausführliche Hintergründe und Empfehlungen hierzu konsultieren Sie die «Empfehlungen für die nachhaltige öffentliche Beschaffung im Bereich Ernährung».

Empfehlungen

- Vermeiden Sie die Verschwendung von Lebensmitteln. Machen Sie auch die Kinder auf diese Thematik aufmerksam. Nähere Informationen finden Sie unter [savefood.ch](https://www.savefood.ch).
- Kaufen Sie möglichst wenig Fleisch, Fisch und andere tierische Produkte oder verzichten gänzlich darauf, da diese die Umwelt am meisten schädigen. Bevorzugen Sie pflanzliche Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Hülsenfrüchte, Getreide, Nüsse und Samen.
- Bevorzugen Sie biologisch und fair produzierte Lebensmittel und orientieren Sie sich hierbei an Lebensmittellabels. Eine Übersicht über verlässliche Labels finden Sie unter [labelinfo.ch](https://www.labelinfo.ch) oder [siegelklarheit.de](https://www.siegelklarheit.de).
- Wählen Sie lokale Produkte, die gerade Saison haben. Eine Übersicht über die saisonalen Obst- und Gemüsesorten finden Sie im [Saisonkalender](#).
- Meiden Sie Lebensmittel, die mit dem Flugzeug transportiert wurden.
- Exotische Lebensmittel wie Kaffee, Schokolade, Bananen, Reis oder Rohr-Zucker werden hauptsächlich in Ländern des globalen Südens angebaut. Kaufen Sie Produkte mit einem Fairtrade-Label wie beispielsweise [Max Havelaar fairtrade](#). Informieren Sie sich hierzu auf [labelinfo.ch](https://www.labelinfo.ch) oder [siegelklarheit.de](https://www.siegelklarheit.de).
- Kaufen Sie nur Fisch, der beispielsweise das [MSC-Logo](#) trägt oder im [Fischratgeber vom WWF](#) als empfehlenswert aufgeführt ist.
- Bevorzugen Sie Produkte, die nicht oder nur wenig verarbeitet sind.
- Befolgen Sie die Empfehlungen und Hinweise zum Thema Schulverpflegungen auf der [Website der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung](#).
- Verzichten Sie auf Geschirr, Gläser und Aufbewahrungsbehälter aus Plastik sowie auf Silikonbackformen, Frischhaltefolien und Getränkeflaschen aus PET (Polyethylenterephthalat). Verwenden Sie stattdessen Produkte aus Edelstahl, Glas oder Keramik. Zur Aufbewahrung von Lebensmitteln sind Bienenwachstücher eine Alternative zu Folien. Sollten Sie dennoch Geschirr oder Küchenutensilien aus Plastik verwenden, achten Sie darauf, dass diese aus Kunststoffen der Klasse 2, 4, oder 5 bestehen und nicht erwärmt werden.
- Achten Sie darauf, dass Pfannen mit Teflonbeschichtung frei von PTFE (PolyTetraFluorEthylen) sind. Bei starker Erhitzung gibt die Pfanne diese schädliche Substanz an die Nahrung ab. Besser geeignet ist Kochgeschirr aus Gusseisen, Keramik, Edelstahl oder Steingut.